



Der Maler und sein Sammler: Schauspieler Uwe Friedrichsen (l.) mag und kauft Eugen Bednareks Bilder. In der Zeche Königin Elisabeth unterhalten sich die beiden über Kunst. Bild: Buchholz

# Bei großer Kunst bekommt Schauspiel-Star Herzklopfen

Uwe Friedrichsen spricht mit Eugen Bednarek in seiner Galerie

Von Gordon K. Strahl

**Essener Norden/Frillendorf.** Uwe Friedrichsen ist nicht nur ein großer Schauspieler, sondern auch ein großer Kunstsammler. Mit dem Galeristen und Künstler Eugen Bednarek spricht er am Sonntag, 6. Februar, in der Zeche Königin Elisabeth über seine Leidenschaft.

In seiner Kindheit wurden die Weichen für Friedrichsens Kunstleidenschaft nicht gerade gestellt. „Ich bin aufgewachsen mit einem Gold gemalten, gestickten Bild vom Fujiyama“, lächelt der 70-Jährige. Erst die Schauspielerei lenkte ihn in diese Richtung. „Ich habe gemerkt, die Kunst hilft mir bei meinem Beruf“, stellt er fest. Mit Hilfe von Gemälden ließen sich Spannung und Stimmungen erzeugen. „Ich bin erstaunt, dass nur wenige Schauspieler und Regisseure

kunstbegeistert sind“, sagt der Hamburger.

Auch der Essener Galerist und Künstler Eugen Bednarek erkennt eine Nähe zwischen Malerei und den Brettern, die die Welt bedeuten. „Ich sehe viele meiner Bilder als stilles, plastisches Theater“, betont Bednarek, der auch mit seiner Arbeit als Bühnenbildner eine große Affinität zu diesem Genre beweist.

Friedrichsen ist ein Liebhaber von zeitgenössischer Kunst. Zu seinen Malern, dessen Werke er besitzt, verbindet ihn eine tiefgehende Freundschaft. Auch Bednarek gehört dazu. „Ich habe seine Werke in einer Galerie gesehen und mir haben sie sofort gefallen“, erinnert er sich. Bednareks Bilder erfüllen für Friedrichsen das wichtigste Kriterium, das Kunst ausmacht: „Sie muss Herzklopfen hervorrufen.“

Momentan stellt Bednarek einige seiner Frühwerke unter dem Pseudonym „Max Hau-

ser“ in seiner Galerie Zeche Königin Elisabeth aus. Dieser Name ist dem Protagonisten des Theaterstücks „Vernissage“ von Ingmar Villoist entliehen, das im November eine erfolgreiche Uraufführung feierte. „Die Matinee mit Uwe Friedrichsen soll eine Fortführung des Theaterstück sein“, so Bednarek.

Am Sonntag, 6. Februar, redet Friedrichsen mit Bednarek ab 11 Uhr über Max Hausers Werke. Dabei schlüpft Bednarek nicht in die Rolle seines alter egos, sondern gibt sich als Galerist, der die Werke ausstellt. Dabei lässt Friedrichsen das Publikum an seinem persönlichen Blick auf Kunst teilhaben, ein Blick, den er als „naiv“ bezeichnet. „Ich bin keine Kunstkenner im Sinne von Wissenschaftler“, sagt er. „Aber ich habe die Erfahrung gemacht, dass es dem Publikum lieber ist, die Meinung eines Amateurs zu erleben.“

■ Karten unter ☎ 78 08 58.